

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 97. Donnerstag, den 6. April 1820.

Universitätsnachrichten.

Das diesmalige Osterprogramm, durch welches Se. Magnificenz unser derzeitiger verehrter Rektor der Universität, Herr Prof. Joh. Gottfr. Ja. Hermann, Ritter des Königl. Sächs. Verdienstordens, zur Anhörung der gewöhnlichen lat. Festrede in der Pauliner Kirche einlud, handelt als Fortsetzung der im Weihnachtsprogramm erörterten Materie: von den Beweisen der göttlichen Offenbarung, welche aus dem Leben Jesu selbst hervorgehen“) besonders *de argumentis revelationis divinae in exitu vitae Domini quaerendis,*“ und Herr M. Christ. Aug. Bähr, aus Alterwasch in der Lausitz, sprach in seiner Rede: „*de conjunctione hujus vitae et futurae,*“ und beurfundete durch dieselbe sowohl den reifen Denker als auch den geübten Kenner der Gelehrtensprache vollkommen.

Wenn wir auch nicht gesonnen sind, alle Klassen unserer geehrten Leser mit dem jedesmaligen Inhalte der akademischen Reden und Streitschriften bekannt zu machen, indem derselbe oft nur für den eigentlichen Gelehrten Interesse hat, der bloß durch eine vollständige Angabe des Titels auf die Schrift selbst aufmerksam gemacht sein will; so halten wir es

doch für Pflicht, bei solchen eine Ausnahme zu machen, die, so wie dieses gehaltreiche Osterprogramm, das höhere geistige Leben betreffen, und für den denkenden Menschen in allen Ständen heilsam sind. — Der gelehrte Verfasser der genannten Einladungsschrift, der Dechant der theol. Fakultät Hr. Domherr D. Littmann, verbreitet sich in derselben über die Beweise der göttlichen Offenbarung, welche in dem Ausgange des Lebens unseres Heilandes zu suchen sind, und weist uns dadurch eine Beruhigung nach, die zu unserer Glückseligkeit unentbehrlich ist, und die der frühern Welt nicht zu Theil geworden war: denn die Weisen des Alterthums vor Christo, namentlich Cicero und Plato, waren sogar der Meinung, daß dem größern Theile der Menschen die zur wahren Glückseligkeit unumgänglich nothwendigen Wahrheiten fremd bleiben müßten. Durch das Leben des Heilandes ist uns aber ein sicherer Beweis der göttlichen Offenbarung gegeben, und, als durch eine That sache, aufs deutlichste in's Licht gesetzt worden, daß der Ausgang des menschlichen Lebens mit den ewigen Gesetzen der alles regierenden Weisheit nothwendig übereinstimme, welches eben der Grund aller wahren Religion ist.

Es giebt zwei Hauptursachen, welche den Menschen im Betreff des Ausganges seines Le-